

## St. Michaelskapelle, Ettenheim, DE

Die Ettenheimer St. Michaelskapelle steht am Ortsausgang an der Strasse nach Münchweier (Otto Stoelcker Strasse / Am Muenchberg). Auf dem Sandsteingewände über der Rundbogentüre sieht man die Inschrift „FMB 1698“ sowie ein Ziegelstreichmesser.



In diesem Jahr wurde der Ettenheimer Ziegelhof von einem Brand bedroht. Von überall strömten die Leute mit ihren Löscheinern herbei. Einer dieser eifrigen Helfer rannte in der Eile in eine Wagendeichsel, die ihm den Brustkorb eindrückte und seinen Tod herbeiführte. Der damalige Besitzer des Ziegelhofes Franz Michael Bosch hat sich diesen Unglücksfall so schwer zu Herzen genommen, dass er daraufhin die Kapelle St. Michael erbauen liess. Hoffte er doch, dass der Erzengel Michael ein guter Fürsprecher bei Gott für den nach einer edlen Tat so jäh aus dem Leben Geschiedenen am Throne Gottes sein möge.

Demnach wurde die Kapelle im Jahre 1698 von Frantz Michael Bosch, als Privatkapelle erbaut oder wiederhergestellt(?). Möglicherweise gab es schon früher eine Michaelskapelle, da eine kleine Kaplaneistiftung zu Ehren der heiligen Michael und Ehrhard schon im 15. Jahrhundert bezeugt ist. Die Gewände (Ausschrägung) der beiden kleinen Kapellenfenster könnten wesentlich älter sein, als die Inschrift angibt.

Das Ziegelstreichmesser am Türsturz weist auf die Verbindung der Kapelle zur Ziegelei hin, die auf dem Ziegelhof bis in die letzten 1930er Jahre betrieben wurde.

Als Fridolin Strickler (i471) im Jahre 1894 den Ziegelhof durch Kauftausch von Frau Bayer übernahm, gehörte die St. Michaelskapelle noch grundbuchmässig zum Ziegelhof. Fridolin Strickler vollzog die Dachumdeckung der Kapelle und auch einige andere nötige Arbeiten.

Im Jahre 1900 erhielt die Kirchengemeinde von anderer Seite eine grössere Stiftung zum Nutzen der St. Michaelskapelle. In diesem Zusammenhang erfolgte dann die Übernahme der Kapelle durch die Kirchengemeinde. Die Familie Strickler hatte die Ausschmückung der Kapelle noch lange inne, bis sich dann die

damals in der Nähe wohnende Frau Adler in freundlicher Weise um dieses Werk bemühte und heute von Frau Roser unterstützt wird.

Durch einen Luftangriff im Jahre 1945 auf die Firma Holzindustrie Stoelcker wurde die Kapelle schwer beschädigt. Trotz schwieriger Verhältnisse gelang es unter Geistlichem Rat des Stadtpfarrers Bross schon ein Jahr später, die Kapelle wieder instand zu setzen und somit zu erhalten. Bildhauer Fritz Burkert schuf ein Sandsteinschild mit der Inschrift „St. Michael bitte für uns“, das am neuen Eingangsgiebel angebracht wurde. Im Jahre 1951 kam noch die von



Bildhauer Stefan Kälble geschnitzte St. Michaels Figur samt Postament in die Kapelle. Sie stellt den hl. Erzengel als Gottesstreiter, ein Feuerschwert schwingend, dar. Den Teufel zu seinen Füßen hat er besiegt. Nach der Fertigstellung wurde die Kapelle wieder mit einer erhebenden kirchlichen Feier neu eingeweiht.

Wegen drohender Einsturzgefahr musste die Kapelle im Jahre 1993 aufwändig renoviert werden. Man stellte dabei fest, dass das kleine Bauwerk überhaupt keine Fundamente hatte. Im Rahmen dieser Baumassnahme, die denkmalgerecht durchgeführt wurde, erhielt die Kapelle aussen einen neuen Verputz und einen stilvollen Anstrich. Im Innern wurde der Putz ausgebessert und alles neu angestrichen, eine neue Holzdecke im alten Stil (Kassetten) eingebaut, ein passender neuer Boden verlegt, das alte Wandkreuz und der



neubarocke Stuckrahmen sorgfältig restauriert, die Michaelsfigur bunt gefasst, damit sie im Kapellenraum besser zur Geltung kommt und schliesslich das Gestühl erneuert. Die Kosten wurden grösstenteils durch Zuschüsse des Erzb. Ordinariats und des Landesdenkmalamts sowie durch zahlreiche Spenden gedeckt. Heute zeigt sich die Michaelskapelle in alter Schönheit, einladend zum Gebet.



Es bleibt noch zu sagen, dass früher bei der Bannprozession bei der St. Michaelskapelle das erste Evangelium verlesen wurde. Magdalena Romer (i4490), eine geb. Strickler vom Ziegelhof, hat als junges Mädchen einen schönen Teppich gestickt, der bei dieser christlichen Handlung seine schöne Verwendung fand.